

Hellweg.kurier

AUSGABE 2 / 2020

Sozialdemokratische Zeitung für Unna

Wir
wünschen
Ihnen eine
gute Zeit!



Sommer zuhause

Ab nach draußen und Unna genießen

Einer der schönsten Orte im Unnaer Sommer ist das Bornekamp-Bad – und das nicht nur, weil der Sprung ins kühle Nass lockt. Auch in diesem Jahr ist ein – natürlich auf die aktuelle Situation abgestimmtes – Veranstaltungsprogramm geplant. Infos: www.freibad-bornekamp.de; Foto: BB

Das Coronavirus hat die Ferienpläne der meisten Menschen durcheinandergewirbelt. Auch wenn Grenzen geöffnet und Einschränkungen gelockert werden, bleiben die meisten in diesem Jahr zuhause – weil die Urlaubstage bereits genommen sind, das Geld fehlt oder Vorsicht überwiegt. Der Sommer ist trotzdem schön, vor allem wenn man mit offenen Augen die eigene Stadt erkundet.

Kein Zweifel: Unna hat viel zu bieten – gerade im Sommer. „Ab nach draußen“, lautet das Motto. Schwimmen im Bornekamp-Bad, Radeln entlang des Hellwegs, Wanderungen in Richtung Haarstrang, Boule auf dem Neumarkt oder im Kurpark sind nur einige der vielen Möglichkeiten. Auch kulturelle Angebote gibt es wieder unter freiem Himmel – natürlich unter Beachtung strenger Hygiene-Regeln.

Das gilt ebenso für das Ferienprogramm, das das Kinder- und Jugendbüro Unna auf die Beine gestellt hat. Es wird laufend aktualisiert und ist unter www.kijub.de einsehbar.

Ausflugstipps

Wer Anregungen für einen Ausflug in die nähere Umgebung sucht, wird auf der Homepage des Kreises Unna unter [\[unna.de\]\(http://unna.de\) fündig. Hier gibt es verschiedene neue Tourenvorschläge, zum Beispiel für den Alleen-Radweg oder die kindergerechte Spielplatz-Route, samt Übersichtskarten und Tipps für die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs. Weitere Anregungen für die ganze Familie finden sich unter \[www.ruhr-guide.de\]\(http://www.ruhr-guide.de\). Dank Unnas zentraler Lage sind auch diese attraktiven Ziele schnell erreicht.](http://www.kreis-</p></div><div data-bbox=)

Wir alle sind

Stadt-Gestalter

♥ Unna. Gemeinsam. Voranbringen.

Mehr dazu auf Seite 4



Katja Schuon
Ein Tag mit der SPD-
Bürgermeister-
Kandidatin

Mehr dazu auf Seite 2 und 3

Kein Flughafen-Ausbau!

Unna wehrt sich – Das geht uns alle an

Nun ist es offiziell: Der Flughafen Dortmund hat einen Antrag bei der zuständigen Bezirksregierung Münster gestellt, um die Start- und Landebahn in Richtung Massen verlängern zu können. „Wir werden uns entschieden dagegen wehren, um die Bürger vor Ort zu schützen, aber auch, um die Auswirkungen auf Klima und Umwelt in ihrer Gesamtheit deutlich zu machen“, so der SPD-Stadtverbandsvorsitzende Sebastian Laaser. Bei diesem Thema steht er Seite an Seite mit den anderen politischen Kräften in Unna. Auch das Rathaus mit Bürgermeister Werner Kolter an der Spitze hat konsequenten Widerstand angekündigt.

Bereits im Herbst des vergangenen Jahres hatten die Sozialdemokraten dazu aufgerufen, alle Kräfte gegen die Ausbaupläne zu bündeln. Mehr als 1.500 Menschen unterschrieben den Protestaufruf an das NRW-Verkehrsministerium. Zu einer Informationsveranstaltung der SPD in der Lindenbrauerei kamen rund 100 Bürgerinnen und Bürger – darunter viele aus den besonders betroffenen Stadtteilen Massen, Afferde und Königsborn. Doch mittlerweile ist klar: Alle Menschen in Unna bekommen es deutlich zu spüren, wenn der Flughafen seine Pläne in die Tat umsetzt und künftig größere Airbus-Maschinen niedriger über die Wohngebiete fliegen – gerade auch in der Innenstadt und den östlich gelegenen Dörfern. Warum der hochsubventionierte Flughafen Dortmund auf die Ausbau-Maßnahme drängt, ist kein Geheimnis. Schon in der Vergangenheit wurden etwa 75 Prozent aller Flüge von der ungarischen Billigfluggesellschaft Wizz Air durchgeführt, die



Der heimische Landtagsabgeordnete Hartmut Ganzke und SPD-Stadtverbandsvorsitzender Sebastian Laaser mit gesammelten Unterschriften gegen die Start- und Landebahnverlängerung

nun ihr Engagement in Dortmund verstärkt und größere Flugzeuge einsetzen will. Die Verlegung der Landeschwelle um 300 Meter in Richtung Unna ist dafür die Voraussetzung. Ganz offensichtlich vertraut WizzAir darauf, dass die Genehmigung kommt. Bereits jetzt hat das Unternehmen angekündigt, Dortmund ab August als Heimatflughafen mit drei fest stationierten Maschinen nutzen zu wollen.

Alle Register ziehen

Bürgermeister Werner Kolter und Mario Krüger, Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Fluglärm, haben bereits auf

Informationenveranstaltungen der SPD im Dezember betont, dass man beim juristischen Kampf gegen die Flughafen-Pläne im engen Austausch sei. „Wir beobachten das Geschehen sehr genau und bereiten uns bestmöglich auf den Klageweg vor“, versicherten sie auch mit Blick auf die Erstellung notwendiger Gutachten. Jetzt ist es soweit gekommen. „Die Stadt Unna muss mit möglichst breiter Unterstützung alle zur Verfügung stehenden Register ziehen, um diese zusätzliche Lärm- und Luftbelastung für Unna zu verhindern“, betont Laaser.

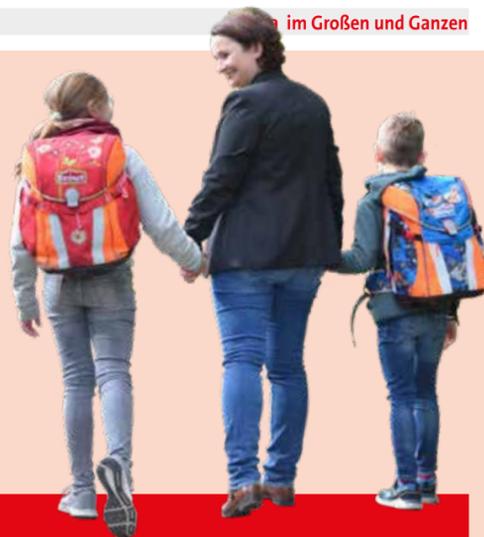
KONTAKTE

SPD STADTVERBAND UNNA
Untere Husemannstraße 38
59425 Unna
02303 253 140
www.spd-unna.de
stadtverband@spd-unna.de
facebook.com/spdunna

RATSFRAKTION UNNA
Rathausplatz 1
59425 Unna
02303 103 205
www.spdfraktionunna.de
gf-fraktion@spd-unna.de

IMPRESSUM

Der „Hellweg.kurier – sozialdemokratische Zeitung für Unna“ erscheint i.d.R. drei Mal pro Jahr und wird kostenlos an die Haushalte im Unnaer Stadtgebiet verteilt. Herausgeber: SPD Unna; Redaktion: Sebastian Laaser (v.i.S.d.P.), Sybille Barnhosen, Philipp Kaczmarek, Elke Kieninger, Uwe Kornatz, Michael Limbacher, Klaus Neumann, Michael Tietze, Andreas Voß; Fotos: SPD/Pixabays, soweit nicht anders angegeben; Satz: Karsten Kleffmann; Druck: Druckerei Bresser Unna; Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den jeweiligen Autoren verantwortet.



Wir bleiben in Kontakt!

Liebe Bürgerinnen und Bürger, das Corona-Virus hält uns alle seit Anfang März in Atem. Nach dem ersten Schock merken wir nun, dass wir in einem neuen Normalzustand angekommen sind. Wie lange dieser anhält, ist ungewiss.

Um Sicherheit und Gesundheit zu gewährleisten, wurden alle Veranstaltungen abgesagt. Auch meinen Plan, von Tür zu Tür zu gehen, kann ich trotz des schönen Wetters leider nicht umsetzen.

Da ich natürlich gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen möchte, freue ich mich, von Ihnen zu hören oder zu lesen.

Bleiben Sie gesund!
Ihre Katja Schuon

Telefon: 676690
E-Mail: info@katjaschuon.de

Es ist 7 Uhr morgens. Katja Schuon, ihr Mann und die beiden Kinder starten mit einem gemeinsamen Frühstück in den Tag. Das war in Corona-Zeiten nicht immer so. Stand Homeschooling auf dem Stundenplan, durften Sohn und Tochter auch einmal etwas länger schlafen. „Das haben sie genossen“, lacht Papa Guido Spahn. Denn nicht jeder in der Familie ist morgens schon gerne so aktiv wie die Mutter.

Beruf und Familie

Nach dem Frühstück verlassen Katja Schuon und ihre Kinder gemeinsam das Haus. Das war die vergangenen Wochen anders. Die Pandemie machte den Präsenzunterricht an der Grundschule nur eingeschränkt möglich – eine große Herausforderung für jede Familie. „Wir konnten das gut meistern, weil mein Mann als Software-Architekt überwiegend im Home-Office arbeitet“, erzählt Katja Schuon. Aber sie weiß auch, dass das nicht überall so einfach zu organisieren war. „Besonders schwierig ist es für Eltern mit Kita-Kindern. Das erlebe ich hautnah bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.“

Das sind insgesamt rund 80 im großen Fachbereich Familie und Jugend beim Kreis Unna. Weil ihre Aufgabe als Führungskraft Präsenz verlangt, macht sich Katja Schuon jeden Morgen schon früh auf ins Büro – in der Regel mit dem Fahrrad. Sie genießt die kurze Fahrt an der frischen Luft und radelt ebenso gerne in ihrer

„Kommunikation ist das A und O“

Ein Tag mit Bürgermeister-Kandidatin Katja Schuon



Gemeinsamer Start in den Tag mit einem Familienfrühstück. Katja Schuon mit Ehemann Guido Spahn und den beiden Kindern. Fotos: Linda Peloso

Freizeit. Einfach mal die Gedanken schweifen lassen und die Natur genießen ist schön, wenn man im Job viel kommunizieren muss und ein Termin auf den nächsten folgt. Auch heute beginnt der Arbeitstag gleich mit einer Besprechung.

„Ich setze aufs Team“

„Gute Kommunikation ist nicht nur in der derzeitigen Krise das A und O“, betont Katja Schuon. „Ich will aus erster Hand erfahren, was die Kolleginnen und Kollegen bewegt. Außerdem tausche ich mich monatlich mit meinem gesamten Leitungsteam über die Entwicklungen unserer Projekte und Aufgaben aus.“ Ein weiteres Instrument, das sich bewährt hat: Mit Hilfe eines Newsletters bringt die „Chefin“ regel-

mäßig alle auf den neuesten Stand. Ihre Überzeugung: „Gut informierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nicht nur zufriedener, sondern können sich auch besser einbringen.“

Miteinander reden, im Kontakt bleiben – das bestimmt auch die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern des Jugendamtes. Das sind zum Beispiel die Träger von Kindertageseinrichtungen in Bönen, Fröndenberg und Holzwickede, wo der Kreis Unna in der Verantwortung ist. Heute stellt ein Wohlfahrtsverband Pläne für neue Räumlichkeiten vor. „Kitas sind mehr als Betreuungsplätze. Sie stehen für frühkindliche Bildung, Chancengleichheit und Gerechtigkeit“, so Katja Schuon. „Da investieren

wir wirklich in die Zukunft künftiger Generationen.“

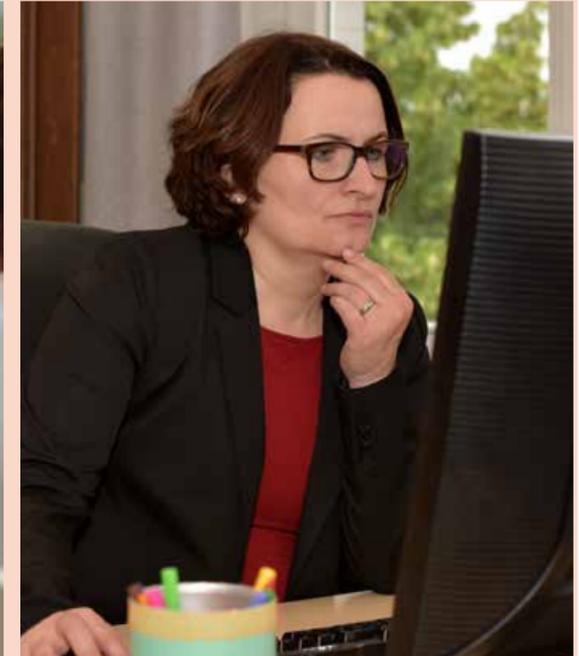
Schnell reagieren

Während Baumaßnahmen im Kita-Bereich von langer Hand geplant sind, gilt es bei anderen Themen sehr flexibel zu reagieren. Auch der Fachbereich für Familie und Jugend hat ein Krisenteam gebildet. Die aktuelle Situation setzt viele Eltern unter zusätzlichen Stress. Da eskalieren schon mal die Konflikte. „Das Kindeswohl hat oberste Priorität. Wir sind auch auf dem Höhepunkt der Pandemie stets vor Ort aktiv gewesen“, berichtet Katja Schuon.

Gemeinsame Zeit

Um 18 Uhr ist sie wieder zuhause. Sie freut sich auf das gemeinsame Abend-

Katja Schuon will Unnas erste Bürgermeisterin werden. Die Sozialdemokratin ist Leiterin des Fachbereichs Familie und Jugend beim Kreis Unna. Ihre Partei überzeugte sie mit Sachkenntnis und Verwaltungserfahrung, aber auch mit ihrer Liebe zu Unna. Die SPD nominierte die 45-Jährige mit überwältigender Mehrheit als Kandidatin für das höchste Amt im Rathaus. Der Hellweg.kurier hat Katja Schuon einen Tag lang begleitet, um sie, ihre Arbeit und Familie etwas besser kennenzulernen.



Katja Schuon im Büro. Sie ist Leiterin des Fachbereichs Familie und Jugend beim Kreis Unna.

essen und die Gespräche. Denn auch im Familienleben gilt: So viel wie möglich miteinander reden. Die Kinder erzählen von ihren Erlebnissen. Heute haben sie mit Freunden gespielt. Für morgen ist ein Besuch im Freibad geplant. Der erste in diesem Jahr. Davon berichten sie auch denen sich die ganze Familie zur Videokonferenz verabredet hat. Persönliche Treffen gibt es leider noch nicht, um die Großeltern zu schützen. „Aber bald besuchen wir euch wieder“, versichern die Enkel und winken in die Kamera.

Für die Bürgermeister-Kandidatin gibt es an diesem Abend ein weiteres Treffen per Video, für das

sie sich in ihr Arbeitszimmer zurückzieht. Der SPD-Ortsverein Unna-Oberstadt, dem sie angehört, spricht über den Entwurf des aktuellen Wahlprogramms – eine lebhaft Diskussion, die etwa eine Stunde dauert. Zeit für Sport, den Katja Schuon so liebt, bleibt es, ein wichtiges abendliches Ritual einzuhalten, auf das sich alle in der Familie freuen: Es wird vorgelesen. Die beiden Kinder, acht und zehn Jahre alt, können zwar längst selbst zum Buch greifen. „Aber eine Geschichte hören, das ist doch viel schöner.“

Danach heißt es ab ins Bett für die Kleinen. Die Eltern entspannen noch etwas auf dem Sofa, bevor ein langer Tag zu Ende geht. Morgen früh um 6.30 Uhr klingelt wieder der Wecker.

Saubere Stadt: DreckWeg-App ist ein Erfolgsmodell

Die Unnaer sollen Schmutzdecken direkt melden können

Immer mehr Städte in Deutschland setzen auf eine DreckWeg-App und machen damit gute Erfahrungen: Die Menschen können Schmutzdecken und andere Missstände vor Ort per Mobiltelefon einfach und schnell melden, damit sie zügig beseitigt werden. Nun soll auch Unna so eine App bekommen, fordert die SPD. „Wir sollten guten Beispielen folgen und nicht meinen, wir müssten das Rad immer neu erfinden“, betont Fraktionsvorsitzender Bernd Dreibusch.

Zeigten sich die Sozialdemokraten bei dem Thema in der Vergangenheit eher abwartend, sind sie nun von dem Erfolgsmodell überzeugt. „Es kann doch nur gut sein, bei dem sensiblen Thema Sauberkeit die Bürgerinnen und Bürger enger mit einzubeziehen. Viele Augen sehen viel“, so Bernd Dreibusch. Und: „Sauberkeit hat auch eine Menge mit Sicherheit und der Vermeidung von Angst-Räumen zu tun.“

Das Grundprinzip der App ist simpel: Es gibt mehrere Meldekategorien, die verschiedenen Zuständigkeiten zugeordnet sind – zum Beispiel Schäden an Spielplätzen, Gewässerverunreinigungen, illegale Müllkippen oder überfüllte Abfallbehälter. Ein integriertes Ampelsystem signalisiert dem jeweiligen App-Nutzer zudem, welchen Status seine Meldung hat – rot: gerade eingegangen, orange: in Bearbeitung und grün: erledigt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, über ein Eingabefeld dem Hinweisgeber eine konkrete Rückmeldung zu geben, was genau in der Sache unternommen wird. „Dieses Feedback ist unglaublich wichtig. Nichts wäre schlimmer als Meldungen engagierter Bürger, die nicht ernst genommen werden“, sagt Katja Schuon.

Die SPD-Bürgermeister-Kandidatin hat sich in der Region informiert und viel Lob über die App gehört, für die es durchaus unterschiedliche Namen gibt. In Dortmund heißt sie zum Beispiel „Dreckpetze“. Seit ihrer Einführung im Frühjahr 2018 wurden rund 6.000 Schmutzdecken im Stadtgebiet gemeldet und beseitigt. Die Essener wiederum sprechen schlicht von der „Mängel-Melder-App, die es ebenfalls seit eineinhalb Jahren gibt. Aufgrund der großen Resonanz wurde sie nun in ihrem Funktionsumfang erweitert. Nun können dort auch Schäden im Straßenraum mit dem Handy bequem gemeldet werden.

Dafür brauchen wir die App

In Unna soll die App nach den Vorstellungen der Sozialdemokraten zunächst für folgende Bereiche Anwendung finden:

- Grünflächenpflege,
- illegale Müllentsorgung,
- Straßenreinigung,
- Vandalismus,
- Leerung öffentlicher Mülleimer,
- illegale Graffiti,
- Beleuchtung öffentlicher Orte,
- Baustellenmanagement.



Das 48-Stunden-Versprechen

Das finden wir richtig gut: Die Stadt Duisburg hat das 48-Stunden-Dreckweg-Versprechen eingeführt. Das bedeutet, dass die Menschen dreckige Ecken und wilde Müllkippen melden können und diese innerhalb von zwei Tagen beseitigt werden, wenn es sich um öffentliche Grundstücke handelt. Zehntausende wilde Müllkippen konnten auf diese Weise bereits beseitigt werden, berichtet die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Duisburg.

Pluspunkt Gesundheit

Jobcenter erhält vom Bund 4,1 Mio. Euro für Modellprojekt

Mit rund 4,1 Millionen Euro fördert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales bis April 2024 das Modellprojekt „Pluspunkt Gesundheit in Arbeit“. Das Ziel: neue Wege finden, um die Erwerbsfähigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Auch soll die Zusammenarbeit aller Akteure im Bereich der medizinischen und beruflichen Rehabilitation weiter verbessert werden.

Das Geld stammt aus dem längeren Zeitraum neue Bundesprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – reha-pro“, mit dem das BMAS einen gesetzlichen Auftrag umsetzt. Jobcenter und Rentenversicherungsträger können damit über einen

„Mit gesundheitlichen Problemen zurück in den Job zu kommen, ist eine Herausforderung. Es ist wichtig, hier Perspektiven zu schaffen.

Das Besondere des Projekts „Pluspunkt Gesundheit in Arbeit“ besteht nach Darstellung des Jobcenters darin, „eine Prozesskette zu erproben, die von der ganzheitlichen und gesundheitlichen Stabilisierung über eine begleitete Arbeitserprobung bis zur Arbeitsintegration reicht“. Ein Team aus Fallmanagern, Ergotherapeuten, Psychologen, Finanzberatern



Der heimische Bundestagsabgeordnete Oliver Kaczmarek begrüßt das Modellprojekt „Pluspunkt Gesundheit in Arbeit“.

und Betriebsakquisiteuren und die Bereitschaft, unterstützt Betroffene mit dauerhaften Erkrankungen. Rund 300 Projektteilnehmer sollen davon profitieren. Voraussetzung: Freiwilligkeit



Bitte Platz nehmen inmitten der Altstadt. Auch in diesem Jahr lässt das Unnaer Künstlerehepaar Frauke und Dietmar Nowodworski den „Garten Mille Fiori“ erblühen. Gleich neben dem Parkplatz Schulstraße an der Wilhelm-Sternfeld-Gasse wachsen Kräuter, Blumen und blühende Sträucher – dazwischen Kunst, Kunsthandwerk und Sitzgelegenheiten. Im vergangenen Jahr haben die Nowodworskis die Initiative ergriffen, den früheren Innenstadt-Schandfleck entrümpelt und neu gestaltet. Pflanzenspenden von Unnaern tragen dazu bei, dass hier ein echtes Gemeinschaftsprojekt entstanden ist.



Das klappt 2020 leider nicht. Während der vergangenen drei Jahre gab es auf Initiative von sechs Unnaer Serviceclubs ein sommerliches Diner en blanc an wechselnden Schauplätzen. Der Erlös der Veranstaltungen kam jeweils Unnaer Projekten zugute. 2019 floss er in die Sanierung der Stadtkirche.



Auch die heimischen Landwirte machen es bunt und damit schöner. Die Länge der Blühstreifen entlang der Felder entspricht dem Weg von Unna nach Berlin. Sie bieten Insekten und Wildtieren Lebensraum und lassen uns den Ausflug in die Natur noch mehr genießen.



Unna blüht dank vieler Blumenpaten. An der Aktion, von City-Werbering und Stadtmarketing ins Leben gerufen, haben sich viele Menschen in Unna beteiligt und so die Körbe mit finanziert. Die sind übrigens auch eine ökologische Bereicherung für die Stadt. Schmetterlinge, Bienen und andere Insekten fühlen sich von den Sommerblumen angezogen und finden in ihrem Nektar Nahrung. Übrigens: Auch der SPD-Ortsverein Oberstadt ist als Blumenpate dabei.

Wir alle sind

Stadt-Gestalter

♥ Unna. Gemeinsam. Voranbringen.

„Stadt-Gestalter – Unna. Gemeinsam. Voranbringen“, so hat die SPD den Dialog mit den Menschen in Unna überschrieben. Und tatsächlich gibt es in Unna viele Stadt-Gestalter im besten Sinne des Wortes, die mit Kreativität, persönlichem Engagement und mit vereinten Kräften unsere Stadt lebens- und liebenswert machen. Vor allem der Sommer scheint dabei anzuspornen. Wir haben einige Beispiele gesammelt.



Von Unnaern für einen Unnaer: „Die Lesende“ im Burg-Viertel erinnert an den Buchhändler Karl-Wilhelm Jordan (Hornung).



Auch das ist Stadtgestaltung: SPD-Ratskandidatin Elke Kieninger pflegt das städtische Rosenbeet vor der eigenen Haustür. Die Baumscheibe in Königsborn hat die UKBS bepflanzt.

Unsere Zukunft gibt es nicht für lau

Warum wir trotz oder gerade wegen der Corona-Krise in unserer Stadt

investieren sollten



Die Corona-Krise hat unsere Gesellschaft hart getroffen – auch unsere Heimatstadt Unna. Die Einschränkungen bedeuten nach wie vor emotionale und soziale Härten für viele Menschen. Die Wirtschaft erlitt einen Schock, wie es ihn seit dem Zweiten Weltkrieg nicht gegeben hat. Vor diesem ökonomischen Hintergrund muss die Stadt mit erheblichen Steuerausfällen rechnen, insbesondere bei der Gewerbesteuer sowie bei den kommunalen Anteilen an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer. Gleichzeitig entstehen Mehraufwendungen bei Sozialleistungen und Leistungen im Gesundheitswesen.

StandpUNKt

Stadt und Kreis haben gezeigt, dass sie Krise können: Ein Großteil der Maßnahmen, die der Eindämmung der Ausbreitung des Virus dienen, findet auf kommunaler Ebene statt. Nun ist die Leistungsfähigkeit der Kommunen weiterhin in erheblichem Maße gefragt. Sie sind es, die den Menschen die sozialen, kulturellen, sportlichen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen vor Ort bereitstellen. Und sie sind es auch, die die heimische Wirtschaft stützen können.

Gerade in der aktuellen Situation gilt es, die städtische Investitionen zu sichern. Denn damit schaffen wir zum Wohle der Unternehmen und ihrer Beschäftigten quasi ein Unnaer Konjunkturprogramm. Bereits beschlossene Projekte können die Basis dafür bilden und

sind nicht zur Disposition zu stellen. Gemeinsam sollen weitere Schlüsselprojekte entwickeln und priorisieren, die als Motoren in der Krise zur Konjunkturbelebung für Stadt und Region beitragen können. Gerade jetzt müssen wir unsere städtische Infrastruktur ausbauen und leistungsfähig erhalten. Nur so können wir wettbewerbsfähig bleiben und Wachstumspotenziale schaffen.

Den Kopf in den Sand stecken und die Einstellung aller städtischen Aktivitäten fördern, ist dagegen nicht unsere Idee, den Weg aus der Krise zu finden. Die Spar-Träume einiger Kräfte im Unnaer Rat helfen nicht unserer Stadt, sondern eher dem ein oder anderen Ego. Im Angesicht einer drohenden Rezession eine Investitionsbremse der öffentlichen Hand zu fördern, ist volkswirtschaftlich völliger Unsinn, was jeder VWL-Student im ersten Semester erklären könnte.

Einen sozialen und kulturellen Shutdown in unserer Stadt können und wollen wir uns nicht leisten. Vielmehr sollte unsere Stadt im Rahmen ihrer Nachfrage Impulse setzen, um die heimische Wirtschaft rasch wieder in Schwung zu bringen. Das Argument knapper Kassen und der Fetisch der schwarzen Null dürfen nicht genutzt werden, um den Lebensstandard der Menschen in ihrer Heimat zu senken. Um ein reichhaltiges kulturelles und soziales Leben zu gewährleisten, muss investiert werden – Zukunft gibt's nicht für lau!



Die Corona-Krise hat uns deutlich vor Augen geführt: Bei der Digitalisierung von Schule und Unterricht gibt es noch viel zu tun. Foto: Istock/romrodinka

Digital lernen als Normalität

Computernetzwerk an Unnas Schulen wird weiterentwickelt

„Schulfrei heißt nicht lernfrei“ – den Satz haben wohl fast alle Schülerinnen und Schüler während der vergangenen Monate von ihren Eltern und Lehrern gehört. Doch so einfach war es nicht, diesen Anspruch mit Hilfe der neuen Medien in die Tat umzusetzen. Lernen am Computer – das klappt noch längst nicht so gut wie es sollte. Allerdings: Unna hat mit dem bundesweit beachteten Modellprojekt UNIT21 beste Voraussetzungen, das Lernnetzwerk für die Schulen weiterzuentwickeln.

Anders als in vielen Städten sind in Unna Grund- und weiterführende Schulen seit 15 Jahren an ein zentrales Rechenzentrum angeschlossen. Sie können damit auf eine solide Infrastruktur zurückgreifen, die nicht vom Know-how einzelner Lehrer abhängig ist. Diese Infrastruktur wird nun auf den neuesten Stand gebracht – unter anderem mit der Aufgabe des bisherigen Rechenzentrums zugunsten einer so genannten

„Wir dürfen kein Kind zurücklassen. Alle Schüler müssen technisch gut ausgestattet sein.“

Katja Schuon, SPD-Bürgermeisterkandidatin

Cloud-Lösung. Das bedeutet: Die Daten werden künftig auf Servern eines IT-Dienstleisters gespeichert. Höchstmögliche Sicherheit hat dabei Priorität. Der große Vorteil des Konzepts: Reduzierung laufender Betriebskosten und die damit verbundene Chance, verstärkt in die IT-Ausstattung der einzelnen Schulen zu investieren. Zurzeit gibt die Stadt dafür rund 270.000 Euro, für den Betrieb des Rechenzentrums aber mehr als 600.000 Euro im Jahr aus. Zusätzlich sollen Förderprogramme zur Unterstützung des Online-Unterrichts genutzt werden, die Bund und Land geschaffen bzw. ausgebaut haben. Gespräche mit den Schulen laufen.

Was sind eigentlich die Jusos?

Wir sind die Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD Unna. Bei uns engagieren sich junge Menschen zwischen 14 und 35 Jahren, die für gleiche Bildungschancen, soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit eintreten. Als Teil einer der größten sowie tradi-

tionsreichsten politischen Jugend-Organisationen in Deutschland und Europa setzen wir uns für die Interessen junger Menschen und eine nachhaltige Gestaltung der Zukunft ein. Wir glauben daran, dass ein anderes Leben, Arbeiten und Wirtschaften möglich ist.

Als Teil der SPD engagieren wir uns für unsere poli-

tischen Vorstellungen in allen Themenfeldern und wollen die SPD, durchaus auch in kritischer Auseinandersetzung, mitgestalten. Du interessierst Dich für die Arbeit der Jusos in Unna? Komm doch einfach mal vorbei.

Weitere Infos bei Philip Kolar, Tel. 490409 oder p.kolar@spd-unna.de

Mühle Bremme: Der Krise zum Trotz weiter im Zeitplan

Der Abriss ist fast geschafft – Jetzt beginnt der Neubau

Es ist mehr als 60 Jahre her, dass die Mühle Bremme ihre Mehlproduktion einstellte. Fast 100 Jahre wirtschaftlicher Erfolg endeten mit dem Wegfall zweier Großkunden. Seitdem lag die Fläche viele Jahrzehnte mehr oder weniger brach und entwickelte sich zur unschönen Schmutzedecke am Eingang der Innenstadt. Nun ist von der Mühle nichts mehr zu sehen. Die Abrissarbeiten sind so gut wie abgeschlossen. Der Neubau des Einkaufszentrums beginnt trotz Corona-Krise nach Zeitplan.

„Es ist gut, dass nach so langem Stillstand die Weichen endlich auch hier neu gestellt werden“, betont die stellv. SPD-Stadtverbandsvorsitzende Anke Limbacher. Sie weiß, dass das geplante Einkaufszentrum nicht unumstritten ist. Aber: „Wir sehen vor allem die Chancen, die mit dem Projekt für eine lebendige Innenstadt verbunden sind. Eine Industriebrache in einem so sensiblen Bereich konnte nun wirklich niemand gutfinden.“

Mehl für Brandt und Aurora

Rund 13.300 Quadratmeter groß ist das Grundstück zwischen Bahnlinie und Verkehrsring, das aufgrund seiner Lage für Wohnbebauung nicht in Frage kam und als Wirtschaftsstandort in Unna eine interessante



Trotz Corona im Zeitplan: Die Bauarbeiten an der Mühle Bremme schreiten zügig voran. Das neue Einkaufszentrum soll im Frühjahr 2022 eröffnet werden.



Industrieromantik: Wer die Mühle Bremme aus der Ferne betrachtete, fand diesen Anblick durchaus faszinierend, hier der frühere Blick aus einem gegenüberliegenden Ärztehaus.

sorgte ein 1960 errichteter Neubau für die Standortverwaltung der Bundeswehr am Rande des Geländes dafür, dass es nicht ganz verwaiste.

Doch als Mitte der 1980er-Jahre dieses Mietverhältnis beendet wurde und auch die wenigen Geschäfte in dem leerstehenden Gebäude keine Perspektive mehr hatten, wurde die Mühle Bremme endgültig zu einem Problem der Stadtentwicklung. Es fehlte an überzeugenden Konzepten und vor allem einem interessierten Investor.

Königsborner Tor

Der ist mit der Ten Brinke-Gruppe aus Gladbeck gefunden worden. „Ich freue mich nun darauf, das neue Einkaufszentrum wachsen zu sehen“, betont Anke Limbacher, die sich auch eine Aufwertung des Bereichs vor dem Königsborner Tor erhofft. „Hier brauchen wir einfach mehr Leben.“

Einkauf & Sport

Auf dem Gelände Mühle Bremme entstehen 9.400 Quadratmeter Gewerbefläche: ein Einkaufszentrum als sogenannter Vollsortimenter mit Eventgastronomie und einer Zone für Drogerie, Schuhe, Textilien und Apotheke, ein Fitness-Studio in der ersten Etage sowie Bürofläche in der zweiten Etage. Hier zieht die Nahverkehrs-gesellschaft NWL ein. Für Kunden und Mitarbeiter werden 320 PKW-Stellplätze und 160 Abstellplätze für Fahrräder geschaffen.

Eine Stadt wird niemals fertig

Fachwerk-Sanierung – einst kritisiert, heute geschätzt

Heute sind sie Schmuckstücke der Unnaer Altstadt: der Seniorentreff „Fässchen“ und die Gaststätte „Meisterhaus“ an der Hertingerstraße. Doch als die Stadt Unna in den 1970er-Jahren die in ihrem Besitz befindlichen Gebäude sorgfältig restaurieren ließ, sorgte das für Kritik vom Bund der Steuerzahler. Er sah

darin die Verschwendung dieser Maßnahmen, für die das Rathaus einst so heftig beschimpft wurde. Das „Fässchen“, seit 1977 Seniorentreff, ist nach wie vor städtisches Eigentum. Das „Meisterhaus“ wurde 1980 an den damaligen Pächter verkauft.

ZeitpUNKt



Dass die Stadt Unna einst alte Fachwerkbauten an der Hertingerstraße restaurieren ließ, kritisierte der Bund der Steuerzahler.



STADT-GESTALTER
♥ UNNA. GEMEINSAM. VORANBRINGEN.

Unsere Kandidaten für den Rat

Die SPD Unna stellt sich für die Kommunalwahl am 13. September neu auf. Elf Frauen und zwölf Männer im Alter von 32 bis 72 Jahren kandidieren für den Stadtrat – darunter viele neue Gesichter.

Sebastian Laaser, Vorsitzender des SPD-Stadtverbandes, spricht von einem „wichtigen Signal der Runderneuerung“. Und: „Hinter unserer Bürgermeister-Kandidatin Katja Schuon stehen einmütig 23 Kandidatinnen und Kandidaten als ausgewogener Querschnitt aus Beruf und Gesellschaft. Gemeinsam repräsentieren wir Unna.“ Die große Herausforderung, die Laaser für den anstehenden Wahlkampf sieht: mit den Menschen ins Gespräch kommen trotz Corona. „Wir wollen und müssen wissen, was die Bürgerinnen und Bürger von uns erwarten und wo der Schuh drückt.“

Aus diesem Grund wird auch im Juli der Entwurf des aktuellen Wahlprogramms mit Kommentarmöglichkeit auf der Homepage der SPD Unna www.spd-unna.de veröffentlicht. Anregungen, Ideen und Kritik sind ausdrücklich erwünscht. Wer sich im Umgang mit den neuen Medien nicht fit fühlt, kann eine Papierversion anfordern. Und natürlich sind auch alle Kandidatinnen und Kandidaten jederzeit ansprechbar.

Kontakt SPD Unna
Untere Husemannstraße 38
Telefon: 02303 25314-0
E-Mail: stadtverband@spd-unna.de



Sonja Slabon 40,
Fachdienstleitung
Erziehungshilfen, Jugendamt
„Als gebürtige Unnaerin bin ich in unserer schönen Stadt aufgewachsen und ich kandidiere, um aktiv meinen Stadtteil mitgestalten zu können.“



Max Jülkenbeck 67,
Diplom-Ingenieur
„Ich möchte mich für die Belange und Interessen aller Bürgerinnen und Bürger von Königsborn / Alte Heide einsetzen und Politik zum Nutzen der ganzen Stadt gestalten.“



Ilka Essers 55,
Diplom-Sozialarbeiterin
„Ich stehe für verantwortliches Miteinander und eine in die Zukunft orientierte Sozialpolitik und inklusive Bildungspolitik für Unna.“



Burkhard Böhnisch 59,
Bergmann
„Unna voranbringen und gestalten – das ist für mich ein erstrebenswertes Ziel. Es klappt mit Respekt, Humanität und Miteinander.“



Sebastian Laaser 39,
Verbandsreferent
„Ich setze mich ein für ein lebenswertes Unna: für bezahlbaren Wohnraum, gute Arbeit, viel Grün, eine nachhaltige Verkehrswende, Orte der Begegnung, weltoffen und bunt.“



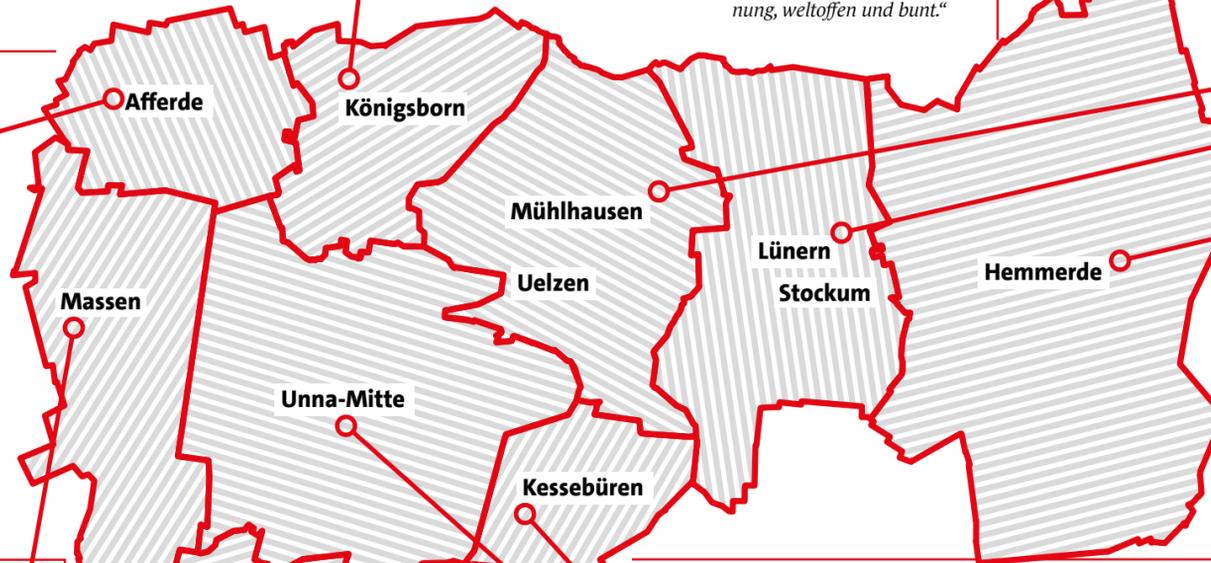
Gisela Pfeiffer 72, Rentnerin
„Mir liegen meine Heimatstadt und ihre Menschen am Herzen. Für sie möchte ich alles mir Mögliche tun, damit sie sich in unserer lebenswerten Stadt auch weiterhin wohlfühlen.“



Anja Kolar 52, selbstständig
„Ich setze mich ein für ein lebenswertes Unna, insbesondere für Lünern, Stockum und Westhemmerde. Es soll eine gute Infrastruktur sowie Plätze für Begegnung und Kinder haben.“



Andrea Flessenkämper 59,
Medizinische Fachangestellte
„Ich kandidiere für die SPD, weil ich die Stadt und meinen Ortsteil mitgestalten und verändern und den Bürgerinnen und Bürgern die Vielfalt unserer Partei näher bringen möchte.“



Klaus Tibbe 61,
Vertriebsberater
„Ich kandidiere für die SPD, weil sie für Hemmerde und die dortige Infrastruktur unentbehrlich ist. Das hat sich schon in der Vergangenheit gezeigt.“



Michael Tietze 66,
Kommunalbeamter
„Nicht nur reden, auch machen. Zukunftsorientiert, im Sinne der Bürgerinnen und Bürger, den Stadtteil Massen mitgestalten und weiter entwickeln.“



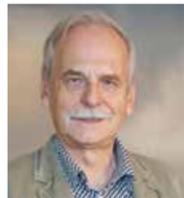
Renate Nick 67,
Bundesbeamtin
„Ich kandidiere für die SPD weil ich für unsere Stadt meine politische Erfahrung einbringen möchte. Ich möchte verantwortlich an unserer Stadtentwicklung mitwirken.“



Udo Häger 62,
Vertriebsmitarbeiter
Betriebsrat
„Ich setze mich ein für ein sozial gerechtes Unna als Stadt der guten Arbeit und zuverlässigen Daseinsvorsorge.“



Michael Wladacz 52,
Polizeibeamter
„Sicherheit und Ordnung sowie die Mitarbeit bei der zukünftigen Ausrichtung der Stadt Unna und insbesondere des Stadtteils Massen liegen mir am Herzen.“



Ralph Bürger 70,
Diplom-Ingenieur
„Ich stehe für eine sozial gerechte Verkehrswende, die nicht zu Lasten von Menschen mit Beeinträchtigungen geht. Nicht jeder kann Rad fahren. Besonders Fußgänger brauchen einen besseren Schutz und mehr Rücksichtnahme.“



Richard Hoppe 32,
Verkaufsberater
„Ich kandidiere für den Stadtrat, weil ich die Zukunft der Stadt Unna positiv mitgestalten, kulturell weiter mit Leben füllen und die ehrenamtlich Tätigen unterstützen möchte.“



Theodor Thoben 60,
Elektroinstallateur
„Ich möchte sozial ausgewogene Politik für meine Stadt gestalten. Dabei ist mir ein generationenübergreifendes Miteinander wichtig.“



Anke Limbacher 34,
Lehrerin
„Wichtig sind mir gute, gerechte und inklusive Bildung für alle Menschen. Ich möchte, dass Kunst und Kultur für alle erfahrbar ist, unabhängig von Herkunft und Geldbeutel.“



Elke Kieninger 56,
Redakteurin
„Kommunalpolitik ist das Fundament unserer Demokratie. Sie verdient Anstand, ehrliches Engagement und lösungsorientiertes Handeln ohne ideologische Scheuklappen.“



Prof. Dr. Stefanie André 38,
Professorin und Beraterin
Gesundheit und Arbeit
„Ich möchte zusammen mit der SPD Perspektiven und neue Wege für Unna entwickeln und umsetzen. Dabei sind mir gesunde Strukturen, aber auch die Gleichstellung und Vielfalt aller Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt besonders wichtig.“



Til Beisenherz 33, selbstständiger Software-Architekt
„Grade im digitalen Sektor herrscht ein großer Nachholbedarf. Hier möchte ich anpacken und für junge Unternehmer, die unserer Stadt Innovation und Fortschritt bringen, Orte schaffen, an denen sie dies gemeinsam tun können.“



Thorsten Schwarz 45,
Teamleiter Logistik
Betriebsrat
„Ich mache mich stark für gute Sportangebote und eine Sportinfrastruktur für alle Unnaer. Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen liegt mir besonders am Herzen.“



Anja Wißuwa 50,
Bankkauffrau
Personalrätin
„Ich setze mich ein für den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt mit guten Angeboten für Kinder und Familien, Seniorinnen und Senioren, Arbeitslose, Menschen mit Beeinträchtigungen und Migrationshintergrund.“



Susanne Herzog 61,
Notariatsfachangestellte
„Ich möchte die guten Dinge, die wir als SPD für Unna in der Vergangenheit durchgesetzt haben, zielstrebig weiter entwickeln für unsere Kinder und Enkelkinder – gerade auch in den Bereichen Schule, Kultur und Stadtentwicklung.“



Die WFG berät nun nicht mehr ausschließlich telefonisch oder digital, sondern auch wieder persönlich. Dafür wurden Besprechungsräume mit Plexiglasscheiben umgestaltet. Foto: Böinghoff

Wirtschaft & Corona: Von Verzweiflung bis Enthusiasmus

WFG-Krisenteam zieht eine erste Bilanz

Bereits zu Beginn der Corona-Pandemie verkündete Bundesfinanzminister Olaf Scholz: „Wir haben die finanzielle Kraft, diese Krise zu bewältigen.“ Was folgte, war eine Flut von Sofortprogrammen. Um den Unternehmen im Kreis Unna Orientierungshilfe zu bieten, bildete die Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Unna (WFG) ein Krisenteam.

Rund 300 Gewerbetreibende haben hier inzwischen Unterstützung gefunden. „Anfragen kommen aus allen Branchen“, sagt Dr. Michael Dannebom, Geschäftsführer der WFG. Ob gerade gestar-

teter Existenzgründer, Freiberufler, Mittelständler, Einzelhändler oder Zahnarzt – die große Verunsicherung hat alle erfasst.

Häufige Fragen galten bislang den flexibilisierten Regelungen zur Kurzarbeit, den Soforthilfen und weiteren Hilfsprogrammen von Bund und Land. Auch Fragen zu Krediten wurden gestellt. Durch ein großes Netzwerk mit Ämtern, Ministerien und Organisationen kann die WFG hier individuell und aktuell beraten. „In den Hochzeiten der Krise waren die Ratsuchen-

den aber oft auch einfach nur froh, bei uns mit echten Menschen sprechen zu können, wenn sie zuvor schon stundenlang in irgendwelchen Warteschleifen gegangen haben“, so Viktoria Berntzen vom WFG-Krisenteam.

Die Stimmung der Betroffenen ist dabei unterschiedlich. „Das reicht von purer Verzweiflung bis hin zu echtem Enthusiasmus“, meint Anica Althoff. „Es gibt Unternehmer, die in der Krise ganz neue Geschäftsfelder entwickeln. Auf der anderen Seite stehen die, die ihren Betrieb schließen müssen.“

Hotline

Wer Hilfe beim Krisenteam der WFG Kreis Unna sucht, kann sich unter Tel. 02303 27 16 90 melden.

Die SPD-Kreistagskandidaten aus Unna

Punkten mit Erfahrung: Hartmut Ganzke, Heike Gutzmerow, Dirk Kolar und Annette Thoma

Mario Löhr und Martin Wiggermann stehen an der SPD-Spitze für die Kommunalwahl im Kreis Unna – Löhr als Landratskandidat, Wiggermann neben ihm als Spitzenkandidat für den Kreistag. Auch die Unnaer Sozialdemokraten setzen bei ihren vier nominierten Kreistagskandidaten auf viel politische Erfahrung und Sachkenntnis.



Der heimische Landtagsabgeordnete Hartmut Ganzke ist auch erfahrener Kreis-Politiker.



Heike Gutzmerow ist Unnaer Ratsmitglied und Jugendhilfeausschuss-Vorsitzende.



Kreistagsmitglied Dirk Kolar ist Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit/Verbraucherschutz



Annette Thoma, erfahrene Unnaer Ratsmitglied, tritt erstmals für den Kreistag an.

Es gibt die Garantie auf Ausbildung

SPD-Forderung ebnet den Weg

Vor der Corona-Krise haben die Sozialdemokraten ihr Wahlversprechen eingelöst und die Jugendarbeitslosigkeit im Kreis Unna halbiert. Um auch weiterhin jungen Menschen eine wohnortnahe Lebensperspektive zu bieten, hat sich die SPD-Fraktion im Kreistag erfolgreich für eine Ausbildungsgarantie eingesetzt.

Konkret bedeutet das, dass alle jungen Menschen im Kreis Unna, die das wollen und können, einen Ausbildungsplatz erhalten – wenn nötig zunächst außerbetrieblich. Diese Garantie ist im Regionalen Entwicklungskonzept des Kreises Unna verankert und soll gemeinsam mit Arbeitgebern und Kammern sowie Bildungsträgern realisiert werden, schildert Martin Wiggermann,

stellvertretender Landrat im Kreis Unna und Vorsitzender des Ausschusses für Arbeitsmarkt und Wirtschaftsförderung.

Der Sozialdemokrat ist optimistisch, auch dieses Versprechen einzulösen: „Wir haben in der Vergangenheit gezeigt, dass wir handlungsfähig waren. Wir waren Initiator und Motor bei der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit.“



Landrat Michael Makiolla bei einem Praxistag mit jungen Menschen. Die konsequente Vorbereitung auf Ausbildung und Beruf hat zur Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit im Kreis Unna beigetragen.



Ulrike Kratzke, ehrenamtliche Mitarbeiterin im „Klamöttchen“, gemeinsam mit Hemmerdes Ortsvorsteher Klaus Tibbe

Kinderkleidung im „Klamöttchen“

Die etwas andere Einkaufsadresse

Hosen, Pullover, Jacken und vieles mehr – die Auswahl ist groß im „Klamöttchen“. Seit mehr als 25 Jahren gibt es den Secondhand-Shop der AWO in Hemmerde. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen bieten Kinderkleidung bis Größe 140 für alle Gelegenheiten an. Inzwischen kommen die Kunden aus der ganzen Region.

Wieviel Kleidung die AWO-Damen im Bürgerhaus „Arche“ gelagert haben, wissen sie selbst nicht so genau. Der Fundus ist riesig. Eltern kommen auch aus Nachbarstädten, um hier zu kaufen oder zu verkaufen. „Alles ist in sehr gutem Zustand. Jedes einzelne Stück wird von uns nach Zustand und Sauberkeit begutachtet. Erst dann findet es seinen Weg in den Bestand“, schildert Ulrike Kratzke.

Sie ist seit vielen Jahren im AWO-Team. Gemeinsam mit Karin Borowka, Ulla Sonak, Inge Lehmhaus, Annette Wellige und Heike Brasse organisiert sie diese etwas andere Kleiderkammer für Kinder. Aus dem ehrenamtlichen gelegentlichen Engagement ist längst ein Herzensanliegen aller Betei-

ligten geworden. Und das ist wohl auch das Erfolgsgeheimnis des „Klamöttchens“. Erlöse werden gespendet. Offizielle Verkaufszeiten sind immer am letzten Donnerstag (9 bis 17 Uhr) und Freitag (9 bis 12 Uhr) im Monat. Vor Ort im Bürgerhaus an der Hemmerde Dorfstraße 78 sind die Damen außerdem jeweils montags bis donnerstags von 9:00 Uhr bis 11:30 Uhr. Dann sind sie auch telefonisch erreichbar, Tel. 02308 2658. Gewinne aus dem Verkauf erzielt der Shop nicht. Pro Artikel werden zwischen zehn Cent und einem Euro einbehalten. Bleibt nach allen Ausgaben davon etwas übrig, wird der Erlös zum Beispiel an Kindertageseinrichtungen gespendet.

Es tut sich was in Lünern

Viele Projekte bringen Bewegung ins Dorf

Lünern ist in Bewegung. Viele engagierte Menschen setzen sich dafür ein, dass ihr Dorf noch schöner wird – mit Initiativen, Investitionen und viel Kreativität. Auch öffentliche Fördermittel gibt es. Sie fließen aktuell in eine Mobilstation am Bahnhof und die Einrichtung eines neuen Kurs- und Begegnungsraums durch den TV „Eintracht“ Lünern/Stockum e.V. Im kommenden Jahr, so die begründete Hoffnung, könnte es auch öffentliche Unterstützung für einen Dorfladen geben.



Fördermittel für den TV „Eintracht“ Lünern/Stockum. Ortsvorsteherin Anja Kolar (2.v.l.) freut sich mit.



Hier wird es bald besser aussehen. Lünern bekommt eine Mobilstation am Bahnhof mit Parkplätzen und Rad-Abstellanlage.



Jung und Alt ergänzen sich. Mitten im Dorf entstehen dank eines heimischen Investors seniorengerechte Wohnungen.

„Lünern und Stockum gewinnen immer mehr an Lebensqualität. Das haben wir vor allem dem Einsatz der Vereine, aber auch vieler Privatleute zu verdanken, die sich ihrer Heimat verbunden fühlen“, freut sich Anja Kolar, Ortsvorsteherin und SPD-Ratsmitglied. „Nicht zuletzt die Corona-Krise hat gezeigt, wie gut der dörfliche Zusammenhalt ist.“

Ein aktuelles Projekt, das zu 78 Prozent gefördert wird: Der TVE, einer der größten und traditionsreichsten Sportvereine in ganz Unna, wandelt eine bisherige Wohnung im Vereinsheim am Lünerner Sportplatz nun in einen neuen Treffpunkt um. Neben einem Büro für die Geschäftstätigkeiten des Vereins entsteht ausreichend Platz für Kursangebote – zum Beispiel Yoga, Pilates, Kinder- und Seniorensport. Auch Vorträge zu Gesundheitsthemen sind hier künftig geplant. „Das ist eine echte Bereicherung für unser Gemeinschaftsleben“, so Anja Kolar.

Freude auch über die Fördermittel für eine Mobilstation am Bahnhof vom Zweckverband Nahverkehr Westfalen Lippe (NWL). Knapp 230.000 Euro sorgen dafür, dass wild parkende Autos und schlecht gesicherte Fahrräder bald der Vergangenheit angehören. Noch einmal 30.000 Euro kommen von der Stadt Unna. Das Grundanliegen des Projekts: die Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsmittel unter besonderer Berücksichtigung von Fahrrad, Bus und Bahn.

Auch für den geplanten Dorfladen stehen die Zeichen gut: Die Initiative „Wir in Lünern“ will nach den Sommerferien einen erneuten überarbeiteten Förderantrag ans Land NRW stellen. Unterstützung dabei kommt von der Bezirksregierung in Arnsberg. Rund 180 Dorfbewohner sind bereits durch Zeichnung eines stillen Anteils von mindestens 300 Euro Teil der Trägergesellschaft geworden. Weitere Anteilszeichner werden gesucht.

Infos: www.unna-luernern.de

Jeder kann mitmachen: Dörfer werden zum Flohmarkt

In Lünern und Stockum ziehen Trödel Fans von Haus zu Haus

Fundstücke aus Keller, Dachboden, Garage, Kinderzimmer oder den Tiefen zu voller Schränke sollen neue Besitzer finden. Am 23. August werden Lünern

und Stockum zum Trödlerparadies. Ab 11 Uhr sind die Schnäppchen in Vorgärten, Hauseingängen oder Auffahrten im Angebot. Alle Privatleute können mit-

machen und kaufen oder verkaufen. Eigentlich sollte die Veranstaltung im Juni stattfinden, ist dann aber aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen verschoben worden. Nun wird der Flohmarkt nachgeholt – übrigens eine Premiere im dörflichen Veranstaltungskalender. Infos unter flohmarkt-luernern-stockum@web.de



Flohmarkt vor toller Kulisse

Corona: Lebensmittel aus unserer Region sind wieder gefragt

Der Milchhof Lategahn ist auch ein Naturerlebnisort

„Ich werde künftig mehr heimische Lebensmittel kaufen.“ In einer Studie reagierten rund die Hälfte der 2.500 Teilnehmer mit dieser Antwort auf die Frage, was sie aus den Erfahrungen der Corona-Krise heraus anders machen möchten. Tatsächlich könnte die aktuelle Situation das Bewusstsein für regionale Vermarktung gestärkt haben. Der Glaube an jederzeit verfügbare Lebensmittel aus aller Welt scheint erschüttert. Direktvermarkter und Hofläden in unseren Dörfern ermöglichen den etwas anderen Einkauf – so wie der Milchhof Lategahn in Mühlhausen.

Die Hühner spazieren im Garten, suchen Nahrung und suhlen sich im Staub. Das gerade geborene Kälbchen hat noch die Nabelschnur. Schweine liegen in ihrem Stall oder laufen herum. Wer bei Lategahns auf den Hof kommt, merkt schnell: Hier gibt es nicht nur eine große Auswahl an frischer Ware. Hier findet sich auch ein Naturerlebnisort, der vor allem dem Nachwuchs eine neue Welt eröffnet. „Generationen von Mühlhausener und Uelzener Kindern konnten bei uns sehen und erfahren, dass die Milch nicht aus der Tüte kommt“, schmunzelt Veronika Lategahn. Sie erinnert sich: „Früher wurde die warme, gerade gemolkene Rohmilch direkt aus der Milchammer heraus verkauft. Unsere Kunden ließen sich die Milch in ihre mitgebrachten Töpfe und Kannen abfüllen.“



Veronika Lategahn

Das hat sich mittlerweile geändert. Seitdem man weiß, dass über die Rohmilch von infizierten Kühen die gefährliche Frühsommer-Meningoenzephalitis übertragbar ist, wird die Milch bei Lategahns pasteurisiert. „Ungefähr ein Viertel unserer Milch vermarkten wir direkt. Wir stellen Quark, Joghurt, Pudding, Buttermilch und Milchreis her – verpackt in Mehrweggläsern“, so die Landwirtin.

500 Jahre in Familienbesitz

Der Fachwerk-Bauernhof Lategahn am Ortsausgang des Dorfes kurz vor Lütern befindet sich seit mehr als 500 Jahren in Familienbesitz. Heute ist die Milchviehhaltung der Hauptschwerpunkt des Betriebes, der von dem Ehepaar Lategahn und Sohn Gunther geführt wird. Auch die Tochter ist mittlerweile eingebunden. Hinzu kommen rund 20 Beschäftigte mit unterschiedlicher Stundenzahl.

Wichtig ist dem ganzen Team das Wohlergehen der Tiere. In einem neuen Offenstall werden rund 120 Kühe gehalten. Sie können selbständig zum Melken und Fressen gehen.



Direktvermarktung und Naturerlebnisort – der Milchhof Lategahn in Mühlhausen ist einen Ausflug mit der ganzen Familie wert.

Das Futter für die Rinder, Schweine und alle anderen Tiere kommt von hofeigenen Flächen, die im nahen Landschaftsschutzgebiet liegen. Geschlachtet wird ausschließlich in dem kleinen Schlachthof in Unna. Die Verarbeitung des Fleisches erfolgt vor Ort. Muss hinzu gekauft werden, stammt das Fleisch von Höfen, die nach den gleichen Prinzipien wie die Lategahns wirtschaften.

Der direkte Verkauf von Fleisch und Wurstwaren entwickelte sich parallel zur Vermarktung der Milchprodukte allmählich: „Anfangs gab es nur halbe Schweine und viertel Rinder für feste Abnehmer.“ Als sich das Verhalten der Verbraucher änderte, gingen die Lategahns mit der Zeit: Es gab Fleischpakete von fünf und zehn Kilogramm, außerdem Wurst und Eintöpfe“, erzählt Veronika Lategahn. „Meine Küche war unser Verkaufsraum.“

Nach und nach wuchs mit wachsender Nachfrage auch die Direktvermarktung als wichtiges Standbein des Hofes: Ein Laden wurde geschaffen und weiter ausgebaut. Die Öffnungszeiten wurden erweitert, um konkurrenzfähig zu sein. Die Produktpalette wuchs. Heute gibt es eine große Auswahl eigener Erzeug-

nisse: von Rind-, Kalb- und Schweinefleisch bis hin zu frischer Milch, Milchprodukten, Eiern, Marmeladen und selbst gekochten Suppen und Eintöpfen. Dazu werden Brot, Geflügel, Gemüse und Obst aus der Region angeboten. Wer es sich in ländlicher Umgebung gemütlich machen möchte, findet im Hofcafé Kaffee und Kuchen. Auch ein Mittagessen ist zu haben.

Kurzum: Hier findet sich alles, was für die Grundversorgung notwendig ist – und noch etwas mehr. Dieses Mehr macht vor allem die Kinder glücklich. Zwölf Hühner werden ausschließlich gehalten, damit die Kleinen sie sehen und füttern können. Außerdem gibt es Kaninchen, die sie besuchen und füttern dürfen.



Besuch auf dem Bauernhof – nicht nur für Stadtkinder ein Erlebnis.

„Bei uns haben Generationen von Kindern gelernt, dass die Milch nicht aus der Tüte kommt.“

Veronika Lategahn

Direktvermarkter rund um Unna

Die Landwirtschaftskammer NRW hat für die Hellweg-Region eine Liste mit Adressen und Angaben zu Direktvermarktern, Hofläden und Hofcafés herausgegeben. Hier finden sich auch weiterführende Informationen zu Öffnungszeiten, besonderen Angeboten, Gütesiegeln und mehr.

<https://www.landwirtschaftskammer.de/verbraucher/service/landservice/landerlebnisse-hellwegregion.pdf>

Zukunftspfade: Für mehr Lebensqualität in Königsborn

Fahrradstraße Platanenallee kommt bestens an – Jetzt geht's weiter

„Ein kleiner Baustein ist realisiert. Das ist schon mal ein schöner Erfolg. Nun müssen weitere Schritte folgen, um unseren Stadtteil noch attraktiver zu machen“, erklärt Königsborns Ortsvereinsvorsitzender Maik Luhmann mit Blick auf den oberen Teil der Platanenallee, der jetzt endlich zur Fahrradstraße umgewandelt worden ist. Zum Hintergrund: Der SPD-Ortsverein Königsborn-Alteheide hatte bereits 2017 einen umfangreichen Antrag unter der Überschrift Zukunftspfade für Königsborn auf den Weg gebracht, in dem diese Idee enthalten war. Nun sollen weitere Schritte folgen, um den Stadtteil zu stärken.

Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigen uns, dass die Menschen vor Ort die Einrichtung einer Fahrradstraße richtig und notwendig finden. Gerade Corona hat doch gezeigt, wie wichtig die Fahrradmobilität für viele Menschen geworden ist“, sagt Maik Luhmann, der den damaligen Antrag maßgeblich initiiert hat. Und weiter: „Wir müssen Tempo aufbauen. Dass eine sichere Fahrradabstellanlage am Bahnhof Königsborn erst 2021 eingerichtet werden kann, ist zwar ärgerlich, am Ende zählt jedoch das Ergebnis. Deswegen ist es umso wichtiger, dass wir auch die noch ausstehenden Themen für Königsborn nun zügig angehen.“



Zwischen Unna, Massen und Königsborn trifft der Schwarze Weg auf den Afferder Weg. Die Straße könnte als Westtangente ab dem Kreisverkehr weiter bis zum Kamen-Karree gebaut werden.



Die SPD-Ratskandidatinnen Ilka Essers und Sonja Slabon mit den beiden Ortsvereins-Vorsitzenden Maik Luhmann und Hanna Schulze auf der neuen Fahrradstraße Platanenallee (v.l.).

Die Genossinnen und Genossen identifizieren weitere „Baustellen“ im Stadtteil, die bereits im Wahlprogramm für den Stadtteil „Zukunftspfade 2030“ verankert sind: „Hochwertiger, barrierefreier und bezahlbarer Wohnraum ist für Königsborn und Alteheide unabdingbar. Wir brauchen ein Entwicklungskonzept für den Stadtteil. Nur so können wir die Nachfrage bedienen und gleichzeitig Entwicklungsimpulse setzen“, so die Ratskandidaten Sebastian Laaser und Burkhard Böhnisch.

Im Kurpark hat es bereits maßgebliche Verbesserungen, zum Beispiel durch die Erneuerung des Spielplatzes Wunschos glücklich ist man jedoch nicht – wie Ilka Essers und Sonja Slabon, deren Ratswahlkreise an den Kurpark grenzen, erklären: „Unser Sorgenkind ist der Bereich rund um das Bistro – er befindet sich spätestens seit dem

„Wir brauchen ein Verkehrskonzept für unseren Stadtteil.“

SPD-Ortsverein Königsborn

Brand vor geraumer Zeit in einem bedauernden Zustand. Wir wollen, dass der Bereich um Tennisanlage, Bistro, Jugendkunstschule und Zirkus Travados nachhaltig aufgewertet wird. Der Bereich muss den Menschen als attraktiver Treff-

punkt zur Verfügung stehen.“ „Neben der Verbesserung der Fahrradmobilität werden wir auch den Straßenverkehr in den Blick nehmen. Hier können weitere Tempobeschränkungen eine Lösung sein. Vor allem aber benötigen wir ein Verkehrskonzept, das die Herausforderungen im Bereich des Schulzentrums Nord und des künftigen Bildungscampus angeht.“

Mitmachen erwünscht

Die SPD Königsborn lädt die Menschen ausdrücklich ein, ihren Stadtteil aktiv mitzugestalten: Unter www.plan-portal.de/koenigsborn können sie bis zum 31. Juli 2020 ihre Ideen für die Weiterentwicklung des Königsborner Ostens einbringen.

Wohin mit Verkehr aus Dortmund?

Die Westtangente kann nördliche Stadtteile entlasten

Was geschieht, wenn die OW IIIa als Verbindungsstraße von Kirchlinde bis Asseln wie geplant ausgebaut wird, um die östlichen Stadtteile Dortmunds vom Durchgangsverkehr zu entlasten? Kein Zweifel: Reagiert Unna nicht, würde der Verkehr an der Stadtgrenze unkontrolliert auf Massen treffen und weiter nach Afferde und Königsborn flie-

ßen – ein Szenarium, das so niemand will. Lösung des Problems kann die sogenannte Westtangente sein. Sie würde unmittelbar an die OWIIIa anschließen und nördlich an Massen vorbei bis zur Autobahn-Anschlussstelle Kamen durchgebaut werden. Das Thema ist alt und gewinnt gerade wieder an Aktualität. Denn: Die betroffenen Städte Dortmund, Unna und



Zu Gast bei der SG Massen: Roman Spielfeld erklärt Hartmut Ganzke und Volker König die Pläne für das neue Gebäude (v.l.)

Mit neuem Haus fit für die Zukunft

Vor Ort bei der SG Massen

Die 1.100 Mitglieder starke Sportgemeinschaft Massen will fit für die Zukunft sein. Geplant ist ein neues, rund 75 Quadratmeter Fläche bietendes Gebäude mit Toilettenanlage und Verkaufsraum samt Sitzgelegenheiten. Vor Ort informierten sich Landtagsabgeordneter Hartmut Ganzke und Volker König, Vorsitzender der Ausschüsse für Bauen und Sport im Rat der Stadt Unna.

Die Führung über das Gelände übernahm Roman Spielfeld, erster Abteilungsleiter Fußball der SG Massen. Er machte mit Blick auf die Jüngsten im Verein deutlich, dass ihm ganz besonders die Errichtung der WC-Anlage an der Südseite des Platzes neben der Tribüne wichtig ist: „Wir haben 13 Jugendmannschaften, überwiegend sind viele der Kinder in einem Alter, in dem sie den weiten Weg vom Platz bis zu den außerhalb gelegenen Umkleiden nicht immer rechtzeitig schaffen.“ Und er erklärt eine weitere Schwierigkeit: „Wenn am Wochenende Zuschauer zum stillen Örtchen müssen, haben wir regelmäßig das

Problem, dass die Menschen die Anlage verlassen und wieder betreten. Der Organisationsaufwand ist immens.“ Dass bei einem möglichen Bau des Gebäudes ein Verkaufsraum mit Sitzgelegenheiten weitere Vorteile für den Verzehr von Speisen und Getränken bieten würde, davon sind auch die beiden Politiker Hartmut Ganzke und Volker König überzeugt. „Die SG Massen ist einer der ranghöchsten und mitgliederstärksten Fußballvereine Unnas mit einer riesigen Jugendabteilung und sehr großem Potenzial. Wenn Politik hier helfen kann, dann ist es auch unsere Aufgabe dies zu tun“, so Hartmut Ganzke nach dem Besuch.

Es war einmal in Massen

„Lesebuch“ entführt in eine spannende Vergangenheit

Viele Menschen haben in der Corona-Krise das Lesen wieder entdeckt. Und auch ein neues, reich bebildertes Lesebuch zu Massen wird sicherlich Zuspruch finden – das meinen jedenfalls Hartmut Ganzke und Dr. Peter Kracht. Der Landtagsabgeordnete und der Ortsvorsteher, im Ehrenamt Kreisheimatpfleger und Leiter des heimischen Geschichtsforums, möchten mit ihrem Projekt ein breites Publikum erreichen.



Einst fuhr die Straßenbahn auch durch Massen. Weiter ging es bis in die Unnaer Innenstadt.



Da war das Schreiben noch in Mode: Grußkarte aus Massen mit ländlich geprägtem Ortsbild



Bergbauergangenheit – in Massen finden sich immer noch Spuren dieser Zeit.

Die zweibändige Unnaer Stadtgeschichte gibt es bereits, ebenso ein dickes Werk zur Ortsgeschichte Hemmerdes. Nun soll Massen Lesestoff bieten – mit vielen alten Ansichten, Anekdoten und gut verständlichen Darstellungen. Die beiden Initiatoren sind voller Tatendrang: Hartmut Ganzke bemüht sich um Sponsoren, Peter Kracht ist für die Texte verantwortlich und möchte dabei möglichst viele Autorinnen und Autoren gewinnen, die sich an dem Projekt beteiligen.

Aus dem Massener Geschichtsforum gibt es bereits einige interessante und lesenswerte Veröffentlichungen aus jüngster Zeit: zum Beispiel eine Hofgeschichte von Jörg Nies, eingebettet in die Jahre des Nationalsozialismus und des Wiederaufbaus, sowie eine eindrucksvolle Schrift von Ute Niggemann, die sich dem „alten“ Obermassen widmet. Auch liegen mehrere Beiträge zur einstigen Landesstelle (heute Erstaufnahmeeinrichtung) vor.

Ein Werk von vielen

Das neue Buch beleuchtet verschiedene Aspekte der Entwicklung Massens – allerdings nicht als wissenschaftliches Werk, sondern als „Lesebuch“ mit Geschichte(n) für alle, die Massen kennen oder näher kennenlernen wollen. Zeitgenössische Augenzeugenberichte sind ebenso vorgesehen wie ein spannender Beitrag darüber, was man alles so auf Massens Äckern finden kann...

„Schön wäre“, sagt Historiker Dr. Peter Kracht, „wenn sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger mit historischen Fotos und eigenen Texten in das Massen-Projekt einbringen würden“.

Erscheinen soll das „Lesebuch“ im Spätsommer/ Herbst 2020. Wer etwas beisteuern möchte, kann sich direkt bei Dr. Peter Kracht, Tel. 02303 - 53503, E-Mail: pitkracht@t-online.de melden. Er gibt gerne weitere Informationen zu dem Projekt.



Bei Afferde soll ein neuer Autobahnparkplatz für LKW entstehen. Die Anwohner wehren sich und kritisieren mangelnde Transparenz bei den Planungen.

Afferder wehren sich gegen Autobahnparkplatz für LKW

Noch mehr Belastung für Anwohner und Natur

Für Afferdes Ortsvorsteherin Andrea Flessenkämper gibt es eine Menge Argumente gegen den geplanten LKW-Rastplatz an der A1: eine zusätzliche Belastung der Anwohner neben Autobahn- und Fluglärm, Umweltschutz und mangelnde Transparenz bei den Planungen.

„Es kann doch nicht sein, dass selbst der Eigentümer des betroffenen Feldes von dem Projekt aus der Zeitung erfahren muss. Und mit uns vor Ort haben die Verantwortlichen ebenfalls nicht gesprochen“, kritisiert die Sozialdemokratin.

Verantwortlicher Bauherr – das ist in diesem Fall der Bund bzw. die von ihm beauftragte Straßenbau-Gesellschaft Deges. Der Grund für die geplante Maßnahme ist klar: Es fehlt an Rastmöglichkeiten an den Autobahnen. Die Folge: In der Not stellen viele Fahrer ihre Lastwagen jenseits vorgeschriebener Parkbuchten abfast auf der Fahrbahn. Eine gefährliche Situation. Nach offiziellen Angaben werden deshalb landesweit mehr als 3.600 zusätzliche Parkplätze für LKW geplant oder gebaut. Stellplätze für 50 LKW und bis zu 30 PKW würden nach

bei Afferde entstehen. Vorgesehen ist ein Feld westlich der Autobahn gegenüber des neuen Woolworth-Lagers.

Wildwechsel

„Viel zu nah an der nächsten Bebauung“, betont Andrea Flessenkämper. Und: „Hier gibt es einen regelmäßigen Wildwechsel, wenn die Tiere zur Äsung vom Wald auf die Felder ziehen und wieder zurück.“

Die Ortsvorsteherin will nun alle Kräfte bündeln, um die verantwortlichen Stellen dazu zu bewegen, über Alternativlösungen an geeigneteren Standorten nachzudenken.

Überflutung bei starkem Regen

Billmerich sucht Lösung des Problems

Ein nach wie vor großes Problem in Billmerich: Bei Starkregen kommt es zu Überflutungen von bestimmten Straßen im Osten des Dorfes. Nun geht es darum, eine nachhaltige Lösung zu finden.



Überflutung in Billmerich

In diesem Frühjahr war es wieder soweit. Von den Ackerflächen gelb gefärbtes Wasser lief die Straße „Im Südfeld“ herunter. „Auf'm Kley“ war genauso betroffen. Die Straßengräben konnten die Wassermassen nicht aufnehmen, da an vielen Stellen ein Gefälle von der Straße in den Graben durch Überwucherung nicht mehr gegeben war. Zur Abhilfe werden die Stadtbetriebe entsprechende Arbeiten durchführen.

Ein Grundproblem darüber hinaus: Der im Tal in Ost-West-Richtung verlaufende Sammelkanal ist schnell überlastet. Es kommt zu Überflutungen bis in den natürlichen Bachlauf. Hier Abhilfe zu schaffen, verlangt nachdrücklich die Kreisverwaltung. Eine mögliche technische Lösung ist aus Sicht der Stadt Unna ein geschlossenes, unterirdisches Regenrückhaltebecken in der Dorfmitte. Die Untersuchungen für den Bau laufen zurzeit. Doch ursachengerecht ist das nicht. Denn: Die Entwässerungsprobleme gehen weder auf Neubaugebiete noch auf

die altbekannten Straßen zurück. Sie liegen eindeutig in den zu den südöstlichen Dorfeingängen hin abfallenden riesigen Ackerflächen. Kommt es dort nach längerer Trockenzeit zu starken Regenfällen, so findet sich ein Teil des Wassers aufgrund fehlender Versickerungsmöglichkeiten anschließend in der Dorfmitte wieder.

Grüne Schutzstreifen

Es sieht so aus, als hätten hier die zuständigen Landwirte „den Schlüssel in der Hand“ – und auch die Kreisverwaltung. Entlang der Felder fehlen ausreichend Streifen mit naturbelassenem Grün. Diese könnten mindestens teilweise dem abströmenden Wasser Widerstand entgegen setzen. Die Billmericher SPD will sich um eine Klärung der Situation und Schutzmaßnahmen kümmern. Der umweltpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Ralph Bürger, kündigt hierzu weitere Initiativen an.

Schon gewusst? Massener Kinderstimmen im LWL-Museum

Wer die Zeche Zollern in Dortmund besucht, erlebt spannendes „Hörmemory“

Geschichte für die Ohren - das bietet das Hörmemory im LWL-Industriemuseum Zeche Zollern. Entstanden ist es gemeinsam mit Kindern und Lehrern der Schillerschule.

Es ist ein besonderes spannendes museumspädagogisches Angebot: Mit einem Tablet lauschen die Besucher auf dem Gelände verschiedenen Geräuschen und suchen dazu passende Gegenstände

aus der Welt des Bergbaus. Das können zum Beispiel ein Fallhammer oder eine Zechenlore sein, die aus dem Förderkorb gefahren wird. Die Grundschüler aus Massen haben das Konzept nicht nur

mit erarbeitet, sondern auch Texte eingesprochen. Klar, dass seitdem Ausflüge zur Zeche Zollern für die Schillerschule zum Pflichtprogramm gehören. Vereinbart wurde auch eine weitere Kooperation.



Zeche Zollern

Ein Ärgernis: Durchfahrende Brummis im Dorf

Zunächst einmal ist Schwerlastern die freie Fahrt durch Billmerich verwehrt

Schwere LKW passen nicht auf Dorfstraßen. Schon gar nicht, wenn sie auf der „Durchreise“ sind. Die Zahl der 40-Tonner auf schmalen, durch die Billmericher Dorfmitte führenden Kreisstraßen nimmt zu. Die aktuelle

Sperrung der Autobahnabfahrt Unna-Ost (A 44) sorgt für weiteren Umleitungsbetrieb. Dies war Anlass für einen Ortstermin im Juni an der Altendorfer Straße mit Anwohnern, Kreisverwaltung, Stadt Unna und

Autobahnbaubehörde. Dabei einigte man sich zumindest für ein halbes Jahr auf verkehrslenkende Maßnahmen, um Schwerlastern die freie Durchfahrt in Billmerich zu verwehren. Das längerfristige Problem ist damit aber

nicht gelöst. Dass die Stadt Dortmund im Verein mit der Landesregierung rund 15.000 LKW die Durchfahrt durch Dortmund über die B1 inzwischen verweigert, kommt noch „oben drauf“. Kreisweit die einzige Initiative gegen



die Dortmunder Maßnahme kam übrigens von der Billmericher SPD.

Sport in Zeiten von Corona: Nach und nach wird's lockerer

Ein Beispiel: Tennis beim SSV

Eigentlich wollte sich Wolfgang Florack nur noch um seine sportlichen Ambitionen kümmern. Der Aufschlag und die Rückhand sollten in diesem Jahr auf dem Trainingsplan stehen. Doch mit Ausbruch der Corona-Krise musste auch Florack seine Pläne ändern: Der Präsident der Tennisabteilung des SSV Mühlhausen-Uelzen konnte sein Amt nicht auf der geplanten Jahreshauptversammlung im März in jüngere Hände legen, sondern stellte sich zum Ende seiner achtjährigen Amtszeit noch einmal ganz neuen Herausforderungen. Gemeinsam mit seinem Vorstand gilt es, den Verein durch ungewisse Zeiten zu steuern.

Der SSV gliedert sich in drei Abteilungen: die Fußballabteilung mit circa 450 Mitgliedern, die Tennisabteilung mit gut 150 Mitgliedern und die Tischtennisabteilung mit 50 Mitgliedern. Ausgerechnet in diesem Jahr war eine sehr frühe Öffnung der Tennisplätze geplant. Bestens überholt und in Zusammenspiel mit dem strahlenden Wetter boten sie gute Voraussetzungen für den vorzeitigen Saisonstart. Doch es kam anders: Angang März wurden alle Sportanlagen in Unna geschlossen.

Wir halten zusammen

„Es ist toll, dass uns unsere Mitglieder während der Schließung die Treue gehalten haben. Es gab keine Austritte, auch keine Rückforderung von Mitgliedsbeiträgen“, freut sich Wolfgang Florack über den Zusammenhalt und die gute Atmosphäre im Verein. Er ist sich sicher: „Dies liegt auch an

unseren familienfreundlichen Beiträgen.“

Strenge Hygiene-Regeln

Seit Mai läuft der Spielbetrieb auf den vier Plätzen des SSV wieder – allerdings unter strengen Hygieneauflagen. Der Vorstand musste dazu bei Stadt und Kreis Unna ein ambitioniertes Konzept genehmigen lassen. Es beinhaltet unter anderem das Anbringen von Desinfektionsspendern, die Neuausstattung der Toiletten mit zusätzlicher Seife, Desinfektion und Papierhandtüchern sowie die Benennung eines Corona-Beauftragten. Dazu erklärte sich der Trainer des Vereins bereit. Er verbringt die meiste Zeit auf dem Platz und hat den besten Überblick, wenn es um die verschiedenen Trainingsgruppen geht.

Die mit viel Aufwand im Ehrenamt erarbeiteten Corona-Richtlinien beinhalten auch Hinweise zur



Endlich wieder auf dem Platz. Trainer Thomas Otte (r.) ist auch Hygiene-Beauftragter des Vereins. Er achtet gemeinsam mit dem Vorstand darauf, dass die strengen Regeln von allen Spielern eingehalten werden.

Entzerrung des Spielbetriebs. Ein Beispiel: Mitglieder, die nicht berufstätig und somit nicht auf die Abendstunden angewiesen sind, werden gebeten, vormittags oder am frühen Nachmittag zu spielen. Ebenfalls wichtig: Traditionelle Begrüßungsformen wie Händeschütteln oder gar Umarmungen sind zurzeit natürlich auch auf dem Platz ein No-Go.

Erste Lockerungen

Mittlerweile wird das Vereinsleben wieder lebendiger. Einzelne Lockerungen tragen dazu bei: Das Clubhaus ist geöffnet, die Getränkeversorgung der Spieler erlaubt und auch das erste Meisterschaftsspiel der Saison fand Mitte Juni wieder statt. Nun hat der Verein trotz des holperigen Starts in dieser Saison noch einiges vor: Neben den Meisterschaftsspielen in fast allen Altersklassen stehen besondere Events auf dem Programm. So soll der stadt-



Hygiene ist oberstes Gebot. Wolfgang Florack, Präsident der Tennisabteilung des SSV Mühlhausen-Uelzen

bekannte „Mühlbach Cup“ mit Teilnehmern aus vielen Unnaer Vereinen wieder stattfinden. Und auch das Ranglisten-Turnier „Mühlbär Open“ ist fest eingeplant. Trotz der strengen Hygieneauflagen hofft der SSV auf eine gute Resonanz und ein paar unbeschwerte Stunden abseits der Pandemie.

Auch für Freunde von Kunst und Kultur bietet der Verein in diesem Jahr ein interessantes Angebot: Die Reihe „Sport trifft Kunst“ wird weitergeführt: Der Heere-

ner Künstler Hubertus von Pogrell zeigt auf der Tennisanlage seine Skulpturen.

Blick in die Zukunft

Und die sportlichen Ambitionen von Präsident Wolfgang Florack? Für die soll bald genug Zeit sein, wenn die vertagte Jahreshauptversammlung nachgeholt wird. „Wir sind bislang gut durch die Krise gekommen. Ich übergebe einen tollen Verein, der auch in Zukunft unser schönes Doppeldorf Mühlhausen-Uelzen bereichert.“



Sport und Kunst? Warum nicht. Auf der Tennisanlage in Mühlhausen-Uelzen sind Skulpturen des Künstlers Hubertus von Pogrell aus Heeren zu sehen.

Kindercamp in den Sommerferien

Die Kindercamps während der Sommerferien haben einen festen Platz im Vereinskalender der Tennis-Abteilung des SSV Mühlhausen-Uelzen. Sie sollen auch dieses Jahr stattfinden und sogar ausgebaut werden. Drei Gruppen statt bislang nur zwei mit jeweils zehn Mitgliedern sind geplant. Der Grund: Den vielen Kindern und Jugendlichen, die dieses Jahr nicht mit ihren Eltern aufgrund der aktuellen Situation in den Urlaub fahren, wird auf diese Weise ein attraktives Sport- und Freizeitangebot auf dem Vereinsgelände ermöglicht. Vereinstrainer Thomas Otte setzt dabei wieder auf einen bunten Mix aus Sport, Spiel und Gemeinschaftserlebnis.